

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Neuhochdeutsche Elementargrammatik

Hoffmann, Karl August Julius

Clausthal, 1859

Drittes Kapitel. Von den Conjunctionen

[urn:nbn:de:bsz:31-264378](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-264378)

Darein und morein stehen bloß bei Verbis der Bewegung, darin und worin bei Verbis der Ruhe. Statt darein und morein stehen auch dahinein und wohinein.

Getrennt werden diese Adverbia nicht. Man darf nicht sagen: das Haus, wo er in geboren war.

Drittes Kapitel.

Von den Conjunctionen.

Die Conjunctionen (Bindewörter) bezeichnen die Verhältnisse, in denen Sätze zu einander stehen, z. B. der Sohn weinte, aber die Mutter tröstete ihn. Die Mutter tröstete den Sohn, weil er weinte. Im ersten Beispiele stehen die Sätze im Verhältnisse des Gegensatzes; im zweiten im Verhältnisse des Grundes und der Folge.

1. Coordinierende (beordnende) Conjunctionen.

1. Die Sätze, welche durch coordinierende Conjunctionen 117 verbunden werden, sind nicht von einander abhängig; sondern stehen in gleicher Wichtigkeit und Geltung neben einander.

a) verbindende, copulativae: und, auch, noch (d. h. und nicht). Mehrere Adverbia nähern sich diesen Conjunctionen, z. B. nun, jetzt, ferner und andere.

b) trennende, disjunctivae: oder; entweder — oder.

c) gegensetzende, adversativae: aber, doch, jedoch; nach Negationen sondern.

d) vergleichende, comparativae: theils — theils, bald — bald, sowohl — als auch, nicht allein — sondern auch. Negativ: weder — noch.

e) den Grund angegebende, causales: denn.

f) folgernde, conclusivae: also, daher, deshalb, deswegen.

2. Die unter a b c d genannten Conjunctionen (seltener die unter f angeführten) verbinden aber auch einzelne Wörter mit einander. Dies ist nur dann möglich, wenn einzelne zu einer und derselben Wörterklasse gehörende Wörter zu einem andern Teile des Satzes in gleicher Beziehung stehen.

Vergleiche: Der Vater und die Mutter sagten. Er folgt ihm gern und willig. Die Menschen kommen und gehen. Deine Eltern, also deine größten Wohltäter, hast du gekränkt.

2. Subordinierende (unterordnende) Conjunctionen.

118 Sie verbinden meistens bloß Sätze, selten einzelne Wörter. Die Sätze, welche durch subordinierende Conjunctionen mit anderen verbunden werden, können nicht für sich verstanden werden; sondern verlangen, um verstanden zu werden, einen andern Satz. Von diesem (dem übergeordneten Satz) sind sie abhängig.

- a) vergleichende, comparativae: als (denn), wie, je mit einem Comparativ *) — als wenn, als ob.
- b) der Zeit, temporales: als, wie, da, nachdem, seitdem, während u. Veraltet ist weil = während.
- c) des Grundes, causales: weil, nachdem, da.
- d) der Bedingung, condicionales: wenn, falls. Veraltet ist so.
- e) der Frage, interrogativae: ob.
- f) des Zugestehens, concessivae: ob auch, obgleich, wenn auch u.
- g) der Absicht, finales: damit.
- h) mehrfache Bedeutung hat daß.

Viertes Kapitel.

Von den Interjectionen.

119 1. Die Interjectionen (Empfindungswörter) können nicht mit andern Wörtern in genaue Verbindung treten. Sie sind der kürzeste Ausdruck unserer Empfindung (z. B. ach, pfui, hu, he, o) und eher Laute, als Wörter.

2. Viele eigentliche Wörter und ganze Wortverbindungen werden aber ebenfalls als Interjectionen gebraucht (unechte Interjectionen). Z. B. halt! beware! sieh da

3. Schallwörter heißen die Nachahmungen der Naturlaute, z. B. kling, kling. Gusch, husch; piff, pass; trara.

*) Gewöhnlich gehört zu je noch ein Satz mit desto und einem Comparativ.